



Hartware MedienKunstVerein

- Pressemitteilung Langfassung -

Geister in der PHOENIX Halle

HMKV zeigt die Ausstellung „Wach sind nur die Geister“ – Über Gespenster und ihre Medien

16.5. bis 18.10.2009 in der PHOENIX Halle Dortmund

Dortmund, 14.5.2009 - Die Ausstellung *„Wach sind nur die Geister“ - Über Gespenster und ihre Medien* widmet sich der Präsenz des Übernatürlichen in einer technisierten Welt. In der Schau des Hartware MedienKunstVerein Dortmund (HMKV), die vom 16. Mai bis zum 18. Oktober 2009 in der PHOENIX Halle Dortmund gezeigt wird, geht es um die Anwesenheit von Geistern und eine durch technische Medien ermöglichte Kommunikation mit dem Jenseits. Die Ausstellung wird am 15. Mai 2009 (Freitag) um 19 Uhr eröffnet.

Die künstlerischen Arbeiten reichen von Fotografie über Malerei, Video und Sound bis hin zu Radioarbeiten. 22 Künstler aus Europa und den USA sind in der 2.200 Quadratmeter großen Halle des stillgelegten Stahlwerks „Phoenix-West“ mit ihren Werken vertreten.

Archiv des „Tonbandstimmen“-Forschers Jürgenson

Das Archiv des schwedischen „Tonbandstimmen“-Forschers **Friedrich Jürgenson**, der im Jahr 1959 das so genannte Electronic Voice Phenomenon (EVP) entdeckte, dient als Ausgangspunkt für die Ausstellung, die intensiv neue Medien und Technologien einbezieht. Im Frühjahr 1959 hatte Jürgenson den ersten Kontakt mit dem ‚Jenseits‘, hergestellt mithilfe eines Tonbandgeräts, eines Mikrofons und eines auf weißes Rauschen eingestellten Radios. Nach seiner ersten Aufnahme widmete er den Tonbandstimmen sein ganzes Leben. Sein umfangreiches Archiv befindet sich im Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe und wird nun erstmals in Dortmund gezeigt. Während der Recherchen für die Ausstellung stießen die Kuratoren außerdem auf den Nachlass eines Aa-

chener EVP-Forschers, der nun erstmals unter dem Titel „Archiv eines anonymen Geistersehers“ (kuratiert von hans w. koch) gezeigt wird.

Künstler fragen nach der Existenz von Geistern

„Ausgehend von dem regen Interesse zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler an dem Thema EVP soll eine ‚Geistergeschichte‘ erzählt werden, die danach fragt, warum trotz unserer Aufgeklärtheit in regelmäßigen Abständen den jeweils neuen Medien und Technologien irrationale Fähigkeiten zugeschrieben werden – wie z.B. ein Kanal für Botschaften aus dem Jenseits zu sein“, erläutert Dr. Inke Arns. Die künstlerische Leiterin des HMKV hat „Wach sind nur die Geister“ gemeinsam mit Thibaut de Ruyter konzipiert.

„Die von uns ausgewählten, internationalen künstlerischen Positionen fragen nach der Existenz von Geistern und interessieren sich für den Einsatz neuer Medien und Technologien in ‚spiritistischen‘ Zusammenhängen. Alle Arbeiten beschäftigen sich auf die eine oder andere Weise mit der Sicht- oder Wahrnehmbarmachung von Unsichtbarem. Die Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung spüren der Ästhetik solcher Phänomene zeitgenössischer Transkommunikation sowie deren politischen Implikationen nach“, sagt Thibaut de Ruyter, der als Kurator, Architekt und Kunstkritiker in Berlin arbeitet.

Die PHOENIX Halle Dortmund bietet einen spektakulären Rahmen für diese Ausstellung: Die 1895 gebaute Halle ist ein 2.200 Quadratmeter großes und 13 Meter hohes ehemaliges Reserveteillager auf dem Gelände des stillgelegten Stahlwerks Phoenix-West. Für die Geister-Ausstellung wird die Halle nach einem eigens für die Schau entwickelten Farb- und Architekturkonzept gestaltet.

Performances, Workshops und Vorträge am 16. Mai

Ein umfangreiches Programm mit Performances, Workshops und Vorträgen ergänzt die Ausstellung. Jeden Sonntag bietet der HMKV zudem um 16 Uhr öffentliche Führungen durch die Ausstellung an.

Am ersten Ausstellungssamstag (16.5.) beginnt **Martin Howse** um 12 Uhr mit seinem zweitägigen Workshop „The White Visitation“, der die zeitgenössische Geisterpräsenz in Medien, Rechnern und kabellose Verbindungen thematisiert. Um 14 Uhr liest **Tom McCarthy** aus seinem im nächsten Jahr erscheinenden Buch „C“, das sich mit Übertragungen, Tod und Technologie beschäftigt. **Michael Esposito** hält um 16 Uhr einen Vortrag über Geisterstimmen-Forschung. Um 18 Uhr führen die beiden Kuratoren durch die Ausstellung. Zum Abschluss des ersten Ausstellungstages präsentiert **Erik Büniger** um 20 Uhr seine audiovisuelle Performance „A Lecture on Schizophonia“, die mystische, schizophonische Elemente in der Popkultur aufzeigt.

„Black Box“ sendet in der PHOENIX Halle

Der englische Künstler und Autor Tom McCarthy, zugleich Generalsekretär der **International Necronautical Society (INS)**, hat seine Arbeit „Black Box“ speziell für die PHOENIX Halle Dortmund entworfen. Sie basiert auf einem Flugschreiber, einer sogenannten Black Box, die bei Flugzeugabstürzen die letzten Minuten im Cockpit dokumentiert. McCarthys „Black Box“ strahlt ausgewählte Textzeilen über einen UKW-Sender in der PHOENIX Halle und deren Umfeld aus. Die Inhalte hat der Künstler aus lokalen Radiosendungen, Zeitungen und Wetterberichten

zusammengestellt. Die Texte wurden transkribiert und auf einem Flugschreiber aufgezeichnet. Von dort werden diese Botschaften während der Laufzeit der Ausstellung 24 Stunden lang täglich über eine UKW-Frequenz gesendet. Mit einem Radiogerät sind sie im Umfeld der PHOENIX Halle zu empfangen.

Geister-Detektoren horchen in den Raum

Wahrhafte Geister-Detektoren haben **Carl Michael von Hausswolff**, **Martin Howse**, **Sam Ashley** sowie **Scanner** gebaut. Allerlei umfunktioniertes technisches Gerät horcht aufmerksam in den Raum, jederzeit bereit, beim geringsten Anzeichen von Veränderung (des elektromagnetischen Feldes, der Luftfeuchtigkeit oder des Hautwiderstands) auszuschlagen und so eine Anwesenheit anzuzeigen.

Carl Michael von Hausswolff führt die Forschung Friedrich Jürgensons in seiner Arbeit „The Complete Operations of Spirit Communication II“ fort. Von einem Radar, Sonar oder Oszillographen produzierte Bilder werden von Überwachungskameras gefilmt und an eine Wand projiziert. Dabei wird der Empfang des Signals mit dem Ziel verstärkt, das Unsichtbare sichtbar werden zu lassen. Während sich Jürgenson mit Radio- und Tonbandtechnik beschäftigte, setzt von Hausswolff auf aktuelle Technik, um bessere Resultate zu erzielen.

Die Arbeiten von **Scanner** offenbaren die unsichtbare Geräuschkulisse, die uns stets umgibt. Seine neue Klangarbeit „Phantom Signals, Shadows and Sensibility“ beruht auf Aufnahmen eines Mediums, das mit Jane Austin kommuniziert, der britischen Schriftstellerin aus dem 18. Jahrhundert. Diese Aufnahmen ergänzt Scanner durch unbekannte und kaum verständlichen Stimmen, die der Künstler auf seinem Mobiltelefon vorfand.

Im Auge gespeicherte Bilder auf Fotopapier festhalten

Mit der Wahrnehmung und Sichtbarmachung von Tatbeständen der Realität, die im Allgemeinen unbeachtet bleiben, beschäftigen sich **Kathrin Günter** und **Jan-Peter E.R. Sonntag**. **Kathrin Günter** macht mittels einer selbst konstruierten Polaroidkamera und einer mobilen Dunkelkammer Restlichtbestände im menschlichen Auge sichtbar. Ihre „Intraokulare Lichtfotokamera“ können sich Besucher über den Kopf streifen und nach dem Rundgang durch die „Geister“-Ausstellung die in ihren Augen gespeicherten Bilder auf Fotopapier festhalten.

Totales Grün, so wie die letzten Strahlen der Sonne, die man in seltenen Momenten auf hoher See beobachten kann, bringt **Jan-Peter E.R. Sonntag** mit seiner multimedialen Installation „GAMMAvert #2 – an X-sea-scap“ (bis 2. August zu sehen) in die PHOENIX Halle. In seiner ebenfalls eigens für die Ausstellung entwickelten Multimedia-Installation „Warden Sprites“ (ab 6. August) überträgt der Künstler elektromagnetische Wetter-Anomalien, in dem er – in Anlehnung an das sogenannte Tesla-Licht – Glühbirnen und Leuchtstoffröhren kabellos zum Aufleuchten bringt.

Menschliche Stimme losgelöst vom Körper

Das Phänomen der Loslösung der menschlichen Stimme von ihrem Körper untersucht neben **Susan Hiller** und der **INS** auch **Erik Büniger**. In seiner audiovisuellen Performance „A Lecture on Schizophrasia“ spürt er diesem Phänomen

ausgehend von frühesten phonographischen Aufnahmen bis in die zeitgenössische Popkultur hinein nach.

Jorge Queiroz und **Chris Marker** thematisieren die Struktur von Erinnerung und Bildgedächtnis sowie den damit verbundenen sprachlichen und psychischen Prozessen. **Damien Cadio** und **Agnès Geoffray** decken – im Medium der Malerei bzw. der Fotografie – das zutiefst Unheimliche alltäglicher Bilder auf.

Damien Cadio interessiert sich für vorgefundene Bilder, die er häufig dem Internet entnimmt. Indem er auf traditionelle Maltechniken zurückgreift und Teile der Vorlagen ausspart, verleiht er den unscheinbaren Aufnahmen eine gespenstische Atmosphäre.

Dem Unheimlichen im Alltag nachspüren

Die im Nachtsichtmodus einer Videokamera aufgenommenen Bilder von **Agnès Geoffray** vermitteln stets das Gefühl der Anspannung, dass im nächsten Moment etwas Unvorhergesehenes passieren wird. Die französische Künstlerin spürt so dem Unheimlichen im Alltag nach.

Corinne May Botz hat in den USA eine Reihe von Orten fotografiert, von denen behauptet wird, dass dort Geister ihr Unwesen treiben. Die in 45 Fotografien der Serie „Haunted Houses“ (Spuk- oder Geisterhäuser) abgebildeten Räume erinnern an die Kulisse eines Horrorfilms. Aber das, was eigentlich zu sehen sein sollte, bleibt auf den Fotografien unsichtbar.

„Rückwärtsbotschaften“ von Black Sabbath

Mit der Ästhetik des (weißen) Rauschens und eventuell in diesem Noise versteckten Botschaften beschäftigen sich **Lucas & Jason Ajemijan, Tim Hecker** und **Joep van Liefland**. Die **Ajemian**-Brüder untersuchen in ihrer Arbeit „From Beyond“ das Phänomen der „Rückwärtsbotschaften“ am praktischen Beispiel eines Songs der englischen Heavy-Metal-Band Black Sabbath. Sie haben das Stück „Into the Void“ aus dem Jahr 1971 transkribiert und von einem zehnköpfigen klassischen Musikorchester rückwärts spielen lassen. Sind nun satanische Botschaften zu hören?

Der experimentelle Musiker **Tim Hecker** widmet sich politischer Propaganda und ihrer Gegenpropaganda. Hecker kombiniert Audioaufnahmen des staatlichen kubanischen Radiosenden Radio Havana mit Aufnahmen des aus Miami sendenden Anti-Castro-Senders Radio Marti. Durch die Überlagerung von Ausschnitten beider Aufnahmen entsteht eine vielschichtige Klanginstallation.

Horrorbilder und Minimal Art

Joep van Liefland forscht in seiner Installation „Donald Judd Faces of Death“ nach Verbindungen zwischen Horrorbildern und Minimalismus. Ein Siebdruck auf Leinwand zeigt das stark vergrößerte Bild eines Fernsehschirms, der an die Aktivitäten des Experten für Instrumentale Transkommunikation (ITK) Klaus Schreiber erinnert: Er suchte in den abstrakten Störbildern auf Fernsehschirmen nach Gesichtern von Verstorbenen. Van Liefland versteht seine Arbeit als ironischen Kommentar zur Minimal Art und Pop Art.

Das Spannungsfeld Politik, Geschichte und Technologie interessiert **Suzanne Treister** ebenso wie **Nina Fischer und Maroan el Sani**. Wie in einer klassischen Verschwörungstheorie verknüpft **Suzanne Treister** in ihrer Arbeit „Hexen 2039“ bruchstückhafte Beobachtungen zu gigantischen Netzen von Zusammenhängen und hält diese als Diagramme in filigranen Tusche- und Graphitzeichnungen fest. **Nina Fischer und Maroan el Sani** visualisieren in historisch aufgeladenen Räumen mittels Hochfrequenz-Fotografie die Aura vergangener Nutzung. Die Besucher können auf diese Weise in der Ausstellung Brechts Arbeitszimmer und Honeckers Büro betrachten.

Ausstellungskatalog erscheint Ende Juni 2009

Der Katalog, der Ende Juni 2009 erscheinen wird, dokumentiert alle in der Ausstellung gezeigten, teils neu produzierten künstlerischen Arbeiten mit Kurztexten, Aufnahmen aus der PHOENIX Halle und weiterem Bildmaterial. Drei Essays von Verena Kuni, Thibaut de Ruyter und Inke Arns sind speziell für die vorliegende Publikation entstanden.

Verena Kuni untersucht in ihrem Beitrag zu medialen künstlerischen Praktiken die Séance als Format und Verfahren der Kunst. Thibaut de Ruyter widmet sich in seinem Text der spezifischen Ästhetik der im Kontext von EVP entstehenden Bilder und Audioaufnahmen. Der Beitrag von Inke Arns befasst sich mit dem zutiefst unheimlichen Phänomen der Loslösung der menschlichen Stimme von ihrem Körper sowie dem Rauschen als Voraussetzung produktiver Wahrnehmungstäuschungen.

Weitere Informationen zur Ausstellung sind auf der Internetseite des HMKV zu finden: **www.hmkv.de**

Kontakt HMKV:

Hartware MedienKunstVerein (Büro), Güntherstraße 65, 44143 Dortmund, Telefon (0231) 823 106, email: info@hmkv.de, www.hmkv.de

„Wach sind nur die Geister“ – Über Gespenster und ihre Medien

Ausstellung des Hardware MedienKunstVerein
in der PHOENIX Halle Dortmund

16. Mai – 18. Oktober 2009

Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler:

Lucas & Jason Ajemian (US)

Archiv eines anonymen Geistersehers (DE), kuratiert von hans w. koch

Sam Ashley (US)

Corinne May Botz (US)

Erik Büniger (SE)

Damien Cadio (FR)

Michael Esposito (US)

Nina Fischer/Maroan el Sani (DE)

Agnès Geoffray (FR)

Kathrin Günter (DE)

Carl Michael von Hausswolff (SE)

Tim Hecker (CA)

Susan Hiller (GB)

Martin Howse (GB)

International Necronautical Society (GB)

Friedrich Jürgenson (SE)

Joep van Liefland (NL)

Chris Marker (FR)

Jorge Queiroz (PT)

Scanner (GB)

Jan Peter E.R. Sonntag (DE)

Suzanne Treister (GB)

Ort: PHOENIX Halle Dortmund
Hochofenstr. / Ecke Rombergstr.
Dortmund-Hörde

Ausstellungseröffnung: Freitag, 15. Mai 2009, 19:00 Uhr

Öffnungszeiten: Do + Fr 16 - 20 Uhr, Sa + So 11 - 20 Uhr

Eintritt: 4 €, ermäßigt 2 €

Katalog: Zur Ausstellung erscheint Ende Juni 2009 ein umfangreicher Katalog (dt./engl.) mit Beiträgen von Verena Kuni, Thibaut de Ruyter und Inke Arns, Kurztexen, Fotoaufnahmen aller Arbeiten im Kontext der PHOENIX Halle und weiterem Bildmaterial. Der Katalog wird zum Preis von 20,00 Euro plus Versandkosten herausgegeben vom HMKV Dortmund (Revolver Publishing by VVV, Berlin 2009, ISBN: 978-3-86895-041-0).

Rahmenprogramm: Im Rahmen der Ausstellung findet ein umfangreiches Performance-, Workshop- und Vortragsprogramm statt. Weitere Infos unter www.hmkv.de

Führungen: Jeden Sonntag bietet der HMKV öffentliche Führungen durch die Ausstellung an (im Eintrittspreis enthalten).

Kuratoren: Dr. Inke Arns (Dortmund) und Thibaut de Ruyter (Berlin)

Website: www.hmkv.de

Die Ausstellung wird gefördert durch:

Der Ministerpräsident des Landes NRW

Kunststiftung NRW

Kulturbüro Stadt Dortmund

dortmund-project

Institut Français - CULTURESFRANCE

Mondriaan Stichting

NRW Kultursekretariat

PHOENIX

LEG

Dyrup GmbH

RUAG - Aerospace Services GmbH

Medienpartner:

Heinz

Veranstaltungsprogramm

In der PHOENIX Halle Dortmund

Freitag, 15. Mai 2009

19:00

Ausstellungseröffnung „Wach sind nur die Geister“ - es sprechen: Birgit Jörder, Bürgermeisterin der Stadt Dortmund (Begrüßung), Dr. Ingrid Stoppa-Sehlbach, Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen (Grußwort), Dr. Inke Arns, Kuratorin der Ausstellung und künstlerische Leiterin des HMKV, und Thibaut de Ruyter, Kurator der Ausstellung (zur Ausstellung)

21:00

dj adorno future

Samstag, 16. Mai 2009

12:00-20:00

Martin Howse (GB): „The White Visitation“, Workshop (mit Voranmeldung)

14:00

Tom McCarthy (GB): „C“ (Lesung aus seinem im nächsten Jahr erscheinenden Buch zum Thema „transmission, death, technology“)

16:00

Michael Esposito (US): Vortrag über Geisterstimmen-Forschung

18:00

Inke Arns / Thibaut de Ruyter: Kuratorenführung durch die Ausstellung

20:00

Erik Bünger (SE): „A Lecture on Schizophonia“ (Performance)

Sonntag, 17. Mai 2009

12:00-19:00

Martin Howse: „The White Visitation“, Workshop (mit Voranmeldung)

16:00

Öffentliche Führung durch die Ausstellung

Samstag 6. + Sonntag 7. Juni 2009

11:00 - 16:00

„Wir bauen ein Roboterorchester“, Workshop für Mädchen und Jungen mit dem Berliner Medienkünstler Karl Heinz Jeron (mit Voranmeldung)

Sonntag, 21. Juni 2009

15:00 - 19:00

„Phoenix West weckt gute Geister“, Veranstaltungsreihe mit Heinrich Kürtelkämper

Samstag, 27. Juni 2009

18:00 - 02:00

„Extraschicht“ (Ausstellung geöffnet bis 02:00 Uhr)

Samstag 4. + Sonntag 5. Juli 2009

Sa + So 09:00 - 13:00: Gruppe A; Sa + So 14:00 - 18:00: Gruppe B

„Bau Dein eigenes Computerspiel!“ Workshop für Mädchen und Jungen mit Thomas Wappler und Olaf Val (mit Voranmeldung)

Donnerstag, 6. August 2009

18:00

Jan-Peter E.R. Sonntag (DE): „Warden Sprites“ (Vortrag)

Samstag, 22. August 2009

18:00

"Synoptic", Präsentation der Ergebnisse des Workshops von KünstlerInnen aus HU, NL und DE (organisiert von Hajnal Szolga, Stipendiatin der Robert-Bosch-Stiftung)

Samstag, 5. + Sonntag, 6. September 2009

11:00 - 18:00

„Living on Mars“, Workshop für Mädchen und Jungen mit Dagmar Lippok & Jens Sundheim (mit Voranmeldung)

Samstag, 26. September 2009

16:00 - 01:00

Museumsnacht, Kurzführungen durch die Ausstellung „Wach sind nur die Geister“ zu jeder vollen Stunde

Samstag, 26. September 2009

ab 17:00

„Selbst zum Geist werden!“ Fotoworkshop für Kinder und Jugendliche mit den Künstlern Kathryn Baingo, Etta Gerdes und Jens Sundheim

Freitag, 2. Oktober 2009

ab 20:00

Audiodigitale09, veranstaltet von sternschaltung und HMKV, u.a. mit Robin Rimbaud a.k.a. Scanner (GB), Tim Hecker (CA) und Carl Michael von Hausswolff (SE)

Samstag, 3. Oktober 2009

ab 20:00

Audiodigitale09, veranstaltet von sternschaltung und HMKV, u.a. mit Robin Rimbaud a.k.a. Scanner (GB), Tim Hecker (CA) und Carl Michael von Hausswolff (SE)

Sonntag, 11. Oktober 2009

16:00 - 18:30

„Phoenix West weckt gute Geister“, Veranstaltungsreihe mit Heinrich Kürtelkämper

Oktober 2009

Abschlusspräsentation PHOENIX Traum (organisiert von Etta Gerdes, Jens Sundheim, Kathryn Baingo)